

Große Ehre für Realschülerin Sina Weber

Sie nahm mit ihrer Lehrerin an der Feier zum Tag der Deutschen Einheit teil

WALTROP. (ta) Die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Frankfurt liegen zwar schon einige Zeit zurück. Doch bei Realschülerin Sina Weber wirken noch heute die Eindrücke nach: Sie war eine der Schülerinnen aus ganz Deutschland, die zu den offiziellen Feierlichkeiten am Main geladen war und mit Politikern diskutieren durfte.

„Es war für mich eine unbeschreibliche Erfahrung“, berichtet die 15-Jährige, die von ihrer Lehrerin Ursula Nauen begleitet wurde. Ursula Nauen ihrerseits hat bereits die Feierlichkeiten 2014 in Hannover mit zwei Schülerinnen erlebt und findet: „Die diesjährigen Feiern haben das noch getoppt!“

Die Festmeile vor der glitzernden Wolkenkratzerkulisse Frankfurts und das eindrucksvolle Programm, das sei schon eine großartige Sache gewesen.

Für Sina Weber indes bedeutete die Reise echte Arbeit. Sie bereitete sich zunächst mit anderen Schülern auf ihre Diskussionen vor. „Wir haben nicht nur geübt, Fragen zu stellen, sondern auch inhaltlich auf mögliche Äußerungen zu reagieren“, beschreibt sie. Die Zehntklässlerin war dabei eine der jüngsten Teilnehmer; die insgesamt 16 Schüler – darunter fünf Mädchen – waren 15 bis 19 Jahre alt. „Die anderen besuchten entweder ein Gymnasium oder studierten bereits an der Uni“, sagt Sina Weber.

Das eigens für die Diskussionen aufgebaute Bundsratszelt habe auf sie „feierlich und imposant, aber auch etwas einschüchternd gewirkt“,



NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (re.) ließ sich nicht lange bitten, als es am Rande der Feiern zum Tag der Deutschen Einheit um ein gemeinsames Foto mit Realschülerin Sina Weber und Lehrerin Ursula Nauen (li.) ging.

—FOTO: PRIVAT

erzählt die Waltroperin. Jeweils 30 Minuten dauerten die Diskussionsrunden mit den Politikern, und Matthias Killing, bekannt auch als Sportmoderator bei Sat.1, moderierte das Ganze. Digitale Medien, Familien- und Bildungs-Politik, das waren die Themen der Runden. Sina Weber hatte sich indes für die Flüchtlingspolitik entschieden und saß dann mit Philipp Fischer aus Niedersach-

sen und Eric Meyer aus Thüringen der NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann gegenüber. Sie richteten z.B. Fragen an die Ministerin, was sie darüber denkt, dass einige Länder nur sehr wenige oder gar keine Flüchtlinge aufnehmen wollen oder wie Integration aus ihrer Sicht vonstatten gehen soll. Anschließend habe Sylvia Löhrmann sie gelobt für ihr politisches Interesse und für die „sehr guten

Schulprojekte, derentwegen wir ja in Frankfurt sein durften“, sagt Sina Weber.

Sie erlebte später noch die symbolische Amtsübergabe der Bundsratspräsidentschaft von Volker Bouffier (Hessen) an den Ministerpräsidenten Sachsen, Stanislaw Tillich. Insgesamt gesehen, so Sina Weber, sei es eine „sehr große Ehre“ gewesen, NRW in diesem großen Rahmen vertreten zu dürfen.